

**Medienmitteilung**

Weinfelden, 21. November 2023

**Projekt Ersatz KVA Thurgau**

# **Ein grosser Schritt Richtung Energiezukunft**

**Der Verband KVA Thurgau plant als Ersatz für die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) in Weinfelden, welche in absehbarer Zeit das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, den Bau einer Ersatzanlage. Diese sichert langfristig die zuverlässige Verwertung der Abfälle des Thurgaus und der Bodenseeregion. Gleichzeitig produziert sie flexibel und bedarfsgerecht klimafreundliche Energie. Die vom Verband veranschlagten Investitionskosten von CHF 558 Mio. liegen im Rahmen vergleichbarer KVA-Projekte. Den Investitionen stehen Einnahmen aus dem Verkauf der Energie gegenüber, weshalb das Projekt finanziell auf soliden Füßen steht. Weiter beantragt der Verband den Verbandsgemeinden einen Rahmenkredit von CHF 150 Mio. für Infrastrukturbauten zur Produktion, Transformation, Speicherung und Verteilung von Energie. Die Verbandsgemeinden müssen bei beiden Vorhaben keine eigenen Mittel beisteuern.**

Kehrichtverwertungsanlagen (KVA) erreichen nach rund 35 bis 40 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer. Der Verband KVA Thurgau hat 2020 entschieden, die KVA in Weinfelden, die seit 1996 praktisch rund um die Uhr in Betrieb ist, mit einem Ersatzbau am bestehenden, bewährten Standort zu ersetzen. Damit sichert er zum einen langfristig die Erfüllung seiner Kernaufgabe: der zuverlässigen Verwertung der Abfälle aus dem Thurgau und der Bodenseeregion. Zum anderen will der Verband die Chancen der Energiewende und der stetig wachsenden Nachfrage nach klimafreundlicher Wärme nutzen, um die Ersatz-KVA zu einem «Energy Hub» auszubauen – einer Energiezentrale, die je nach Bedarf Wärme, Strom oder in Zukunft auch Wasserstoff oder erneuerbares Gas produzieren, speichern und verteilen kann.

## **Das grösste Kraftwerk im Kanton Thurgau**

Bei der thermischen Verwertung von Abfällen fallen grosse Mengen Abwärme an, die gemäss Bundesamt für Energie als CO<sub>2</sub>-frei gilt. Mit der Versorgung von umgerechnet über 10'000 Privathaushalten mit Strom und der Produktion von insgesamt rund 220 GWh (2021) klimafreundlicher Energie ist der Verband KVA Thurgau heute bereits der grösste Energieproduzent im Kanton Thurgau. Diese Rolle wird er mit der Realisierung der Ersatz-KVA weiter ausbauen – dank ihrem höheren Wirkungsgrad und den deutlich grösseren Abfallmengen, die sie verwerten muss. Berechnungen des Verbandes zeigen, dass die Ersatz-KVA 2050 aufgrund des Wachstums von Wirtschaft und Bevölkerung rund 1,5 Mal so viel Abfall verwerten muss wie die heutige KVA. Das Amt für Umwelt des Kantons und die Thurgauer Regierung haben diese Berechnungen überprüft und bestätigt.

## **Baukosten im Rahmen vergleichbarer KVA-Projekte**

Auf Grundlage der Kapazitätsberechnungen und mit dem Ziel, eine Energiezentrale zu realisieren, hat der Verband ein Vorprojekt für eine Ersatzanlage direkt neben der bestehenden KVA in Weinfelden ausgearbeitet. In den 2021 durchgeführten Studienauftrag Architektur sind unter anderem die in einer Umfrage erhobenen Bedürfnisse der Bevölkerung eingeflossen. Im vergangenen Jahr wurde das Projekt noch einmal gründlich durchleuchtet und optimiert, das Volumen um rund 12% reduziert und die Kosten um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag gesenkt. Damit ist das Projekt in den Augen des Verbandes bereit für den Prozess zur Kreditgenehmigung in den Verbandsgemeinden. Die Investitionskosten für die Realisierung der Ersatz-KVA werden auf CHF 558 Mio. (exkl. MWST, exkl. Teuerung) veranschlagt. Damit bewegt sich das Vorhaben im Rahmen vergleichbarer KVA-Projekte, die gegenwärtig in der Schweiz geplant oder realisiert werden.

## **Keine Mittel der Verbandsgemeinden nötig**

Für die Finanzierung der Ersatz-KVA müssen die Gemeinden keine Mittel beisteuern. Der Verband verwendet dazu zum einen die für Ersatzinvestitionen zurückgestellten Eigenmittel. Zum andern beschafft er sich Mittel am Kapitalmarkt, die während der Betriebszeit der Ersatz-KVA wieder zurückbezahlt werden. Dazu werden die Erträge verwendet, welche die Anlage durch die ihrem Auftrag entsprechende, zuverlässige Verwertung der Abfälle und durch den Verkauf der produzierten Energie erwirtschaftet. Das Finanzmodell zeigt, dass das Ersatzbauprojekt auch aus finanzieller Sicht attraktiv ist, was durch das grosse Interesse potenzieller Finanzierungspartner untermauert wird. Das Modell zeigt zudem, dass der Verband aufgrund der Investitionen für die Ersatz-KVA keine Erhöhung der Abfallgebühren vorsehen muss.

## **Rahmenkredit für Investitionen in die «Wärmewende»**

Während der Projektierung der Ersatz-KVA hat sich gezeigt, dass das Interesse an klimafreundlicher Wärmeenergie im Thurgau gross ist. Vor diesem Hintergrund hat der Verband mit verschiedenen Interessenten Gespräche geführt und entsprechende Projekte angestossen oder mitentwickelt – im Bereich der Prozesswärme für Industriebetriebe, aber auch zur Lieferung von Fernwärme nach Weinfelden, Kreuzlingen und Konstanz. Der Verband möchte diese und allfällige weitere Projekte für den Ausbau der klimafreundlichen Wärmeversorgung im Thurgau in den nächsten Jahren weiter konkretisieren und realisieren, sofern sie wirtschaftlich und finanzierbar sind. Dafür beantragt er den Verbandsgemeinden einen Rahmenkredit von CHF 150 Mio. (exkl. MWST, exkl. Teuerung). Auch beim Rahmenkredit müssen die Verbandsgemeinden keine eigenen Mittel sprechen. Die Finanzierung der entsprechenden Projekte wird zu einem grossen Teil mit Fremdkapital erfolgen.

## Start des politischen Prozesses für die Kreditgenehmigung

Die Kompetenz für die Verabschiedung der beiden Kredite liegt bei den Verbandsgemeinden. Der Verband geht davon aus, dass diese Entscheide in den entsprechenden Gremien der Städte und Gemeinden gefällt werden. In einem ersten Schritt ist an der Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 2023 die Verabschiedung der Abstimmungsbotschaft zuhanden der Verbandsgemeinden vorgesehen, damit diese anschliessend über die Kreditgeschäfte befinden können. Für deren rechtskräftige Genehmigung ist das einfache Mehr aller Verbandsgemeinden nötig. Parallel zum Kreditgenehmigungsprozess führt der Verband die Projektierung der Ersatz-KVA weiter, so dass voraussichtlich Ende 2031 die ersten Kunden mit klimafreundlicher Wärme beliefert werden können.

Bitte schicken Sie allfällige Fragen **schriftlich** an [info@kvatg.ch](mailto:info@kvatg.ch). Für mündliche Auskünfte steht Ihnen Reto Stäheli, Verwaltungsratspräsident des Verbands KVA Thurgau, am 21. November 2023 **zwischen 13.00 und 16.00** unter der Nummer 071 626 96 00 zur Verfügung.

Weiterführende Informationen zum Projekt Ersatz KVA Thurgau finden Sie zudem unter [www.kvatg.ch/zukunft](http://www.kvatg.ch/zukunft).